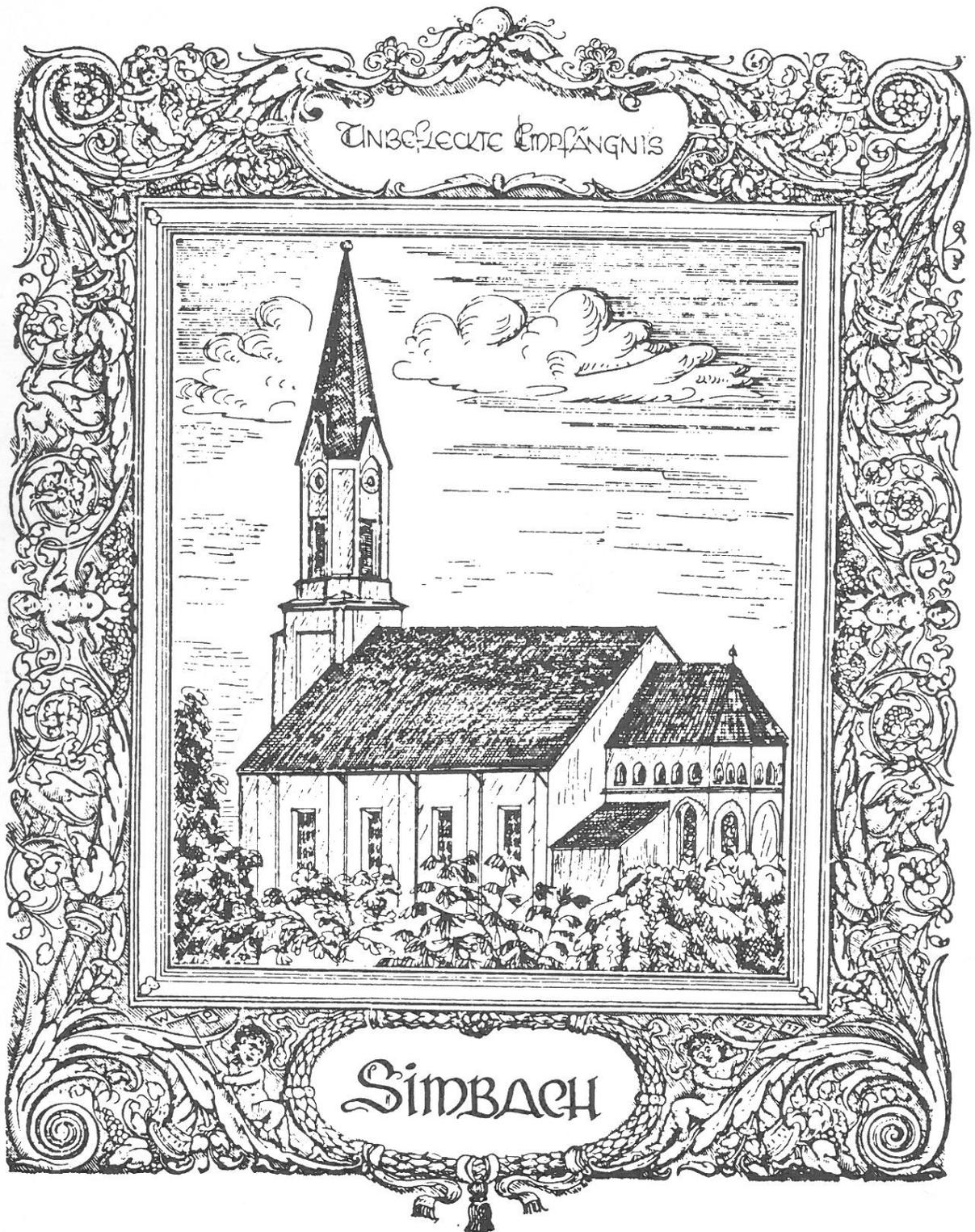


Kirchenführer
für Kinder

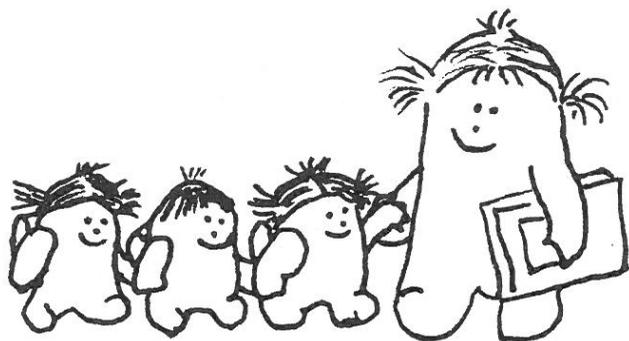


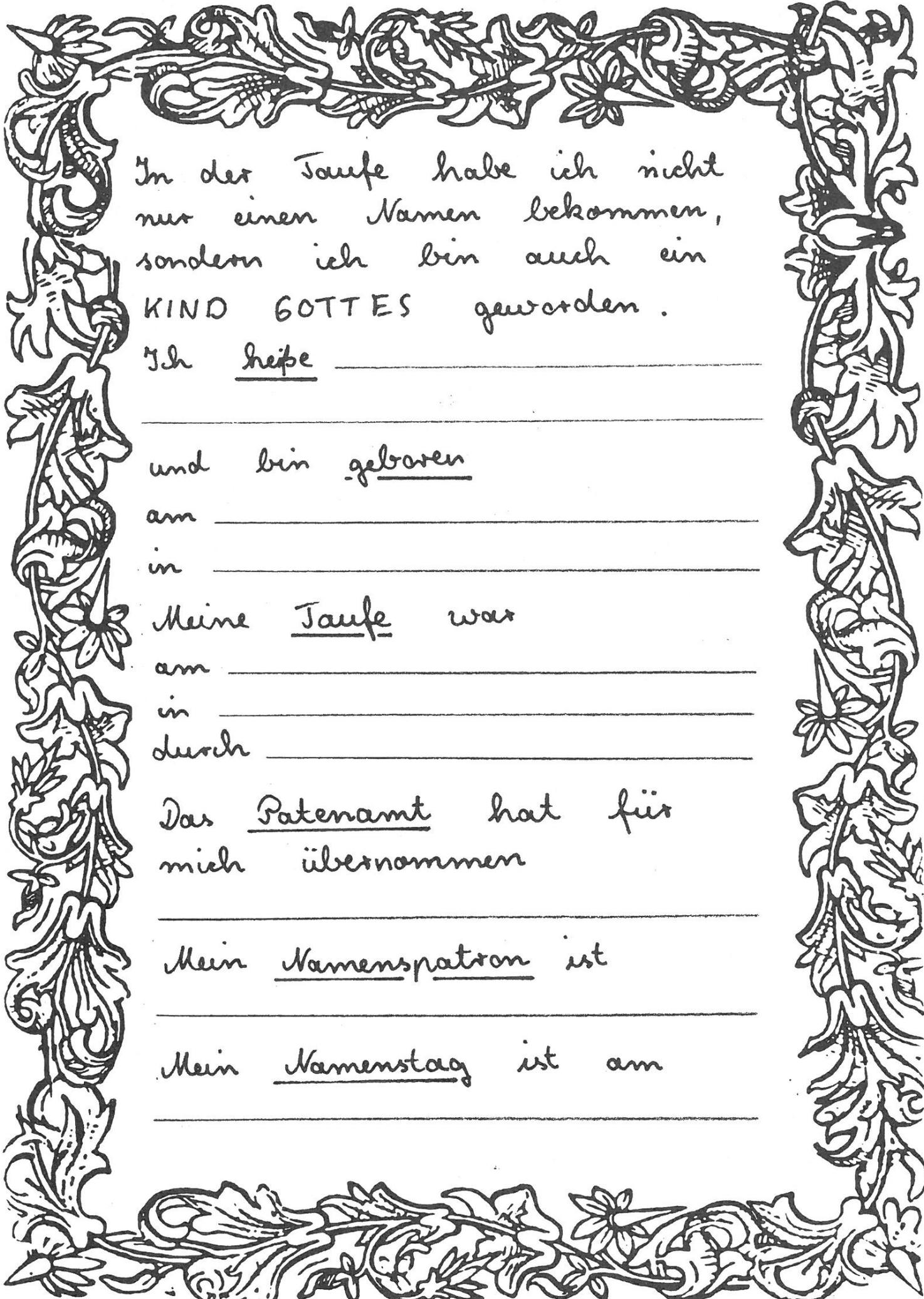
(mit Dreifaltigkeit)

Liebe Mädchen und Buben,

unsere Diözese Passau kann auf ihr 1250-jähriges Bestehen zurückblicken. Aus diesem Grund habe ich für Euch über unsere beiden Gotteshäuser in Limbach am Inn einen Kirchenführer zusammengestellt. Vielleicht entdeckt Ihr einige Dinge, auf die Ihr bisher noch nicht so geschaut habt. Ich hoffe, daß Ihr mit diesem Heft Eure beiden Pfarrkirchen, St. Marien und Dreifaltigkeit, besser kennen- und liebenlernt.

Sonya Lorenz



A decorative border of stylized flowers and leaves surrounds the text. The border is composed of repeating floral motifs, including what appear to be lilies and other flowers, connected by a vine-like structure.

In der Taufe habe ich nicht
nur einen Namen bekommen,
sondern ich bin auch ein
KIND GOTTES geworden.

Ich heiße _____

und bin geboren
am _____

in _____

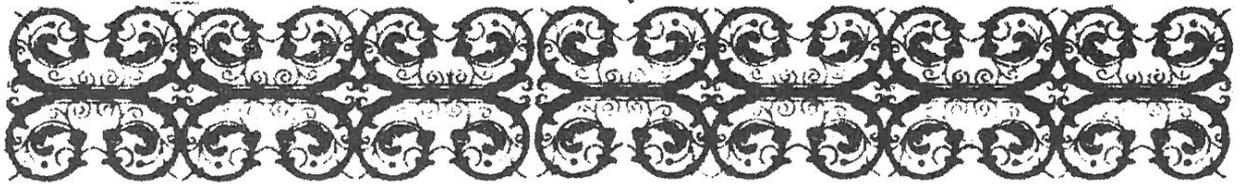
Meine Taufe war
am _____

in _____
durch _____

Das Patenamt hat für
mich übernommen

Mein Namenspatron ist

Mein Namenstag ist am



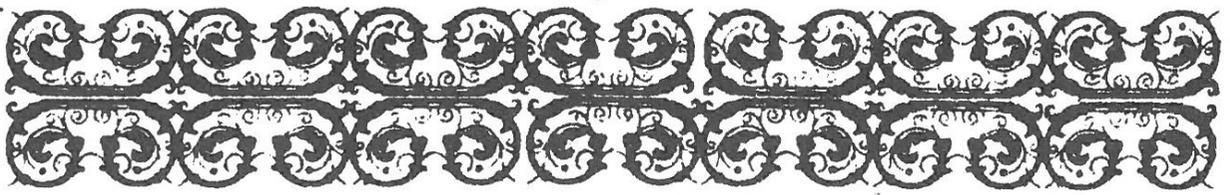
Als getaufter Christ darf ich auch
in den anderen SAKRAMENTEN
die heiligen Zeichen empfangen
und spürbar Gottes Liebe er-
fahren.

Am _____ habe ich in
meiner ERSTBEICHTE erleben die-
sen, daß Gott mich auch dann
liebt, wenn ich sündig gewor-
den bin.

Die ERSTKOMMUNION durfte ich
am _____
in _____
empfangen.

Am _____ hat mich
in _____
der Hochwürdigste Herr

die FIRMUNG gespendet.



Der gemeinsame Glaube an Jesus Christus verbindet die Pfarzugemeinden in aller Welt zur katholischen KIRCHE.

Die Pfarzugemeinde SIMBACH AM INN wird geleitet von Pfarrer _____

Sie gehört zum Bistum _____, für das BISCHOF _____ verantwortlich ist.

Zusammen mit ihm und allen anderen Bischöfen auf der Welt leitet PAPST _____ in Rom als Nachfolger des Apostels Petrus die katholische Weltkirche.

Das Bistum Passau

feiert 1989 seine Gründung vor 1250 Jahren. Aber bereits mehrere Jahrhunderte vorher begann die Christianisierung unserer Heimat durch römische Soldaten, Kaufleute und Beamte. Im 5. Jahrhundert wirkten hier vor allem der hl. Valentin (der Hauptpatron unseres Bistums) als Wanderbischof und der hl. Severin als Staatsmann und religiöser Führer..

Im Jahre 739 gründete unter Papst Gregor III. der hl. Bonifatius, der Apostel Deutschlands, die Diözese Passau. Am 29. Oktober des selben Jahres wurde Vivilo als erster Bischof von Passau bestätigt. Damit wurde die Passauer Stephanskirche zur Domkirche.

Im Laufe der Jahrhunderte haben sich die Grenzen unseres Bistums öfter verändert, aber heute zeigt sich unsere Diözese in Zahlen folgendermaßen:

Fläche:	5.442 km ²	
Katholiken:	530.470	
Nichtkatholiken:	40.175	
Dekanate:	16	
Pfarrgemeinden:	306	
Weltpriester:	440 (124 im Ruhestand)	
Ordenspriester:	172	
Männliche Orden:	8 (278 Mitglieder)	
Weibliche Orden:	25 (1381 Mitglieder)	



Feste unseres Bistums

Neben den Festen des Kirchenjahres feiern wir Simbacher auch die bedeutenden Heiligen unserer Diözese. Es sind diese unter anderen:

Hl. Stephanus (26. Dezember): Patron der Domkirche Passau

Hl. Valentin (7. Januar): Erster Diözesanpatron

Hl. Severin (8. Januar): Heiliger der christlichen
Nächstenliebe

Hl. Gotthard (5. Mai): Abt von Niederaltaich

Sel. Gisela (7. Mai): Äbtissin des Klosters Niedernburg

Hl. Altmann (9. August): Passauer Bischof

Hl. Gunther (9. Oktober): Einsiedler im Bayerischen Wald)

Hl. Bruder Konrad (21. April),

Letzterer wurde 1818 als Bauernsohn Hans Birndorfer in Parzham geboren. Mit 31 Jahren verzichtete er auf sein väterliches Erbe und tritt als einfacher Bruder in den Kapuzinerorden ein. 41 Jahre lang war er Pförtner des St. Anna-Klosters in Altötting, bis er am 21. April 1894 starb. 1935 wurde er heiliggesprochen.



Wenn Bruder Konrad seine Verwandten in Parzham besuchte, ist er oft durch Simbach gegangen.

SIMBACH AM INN

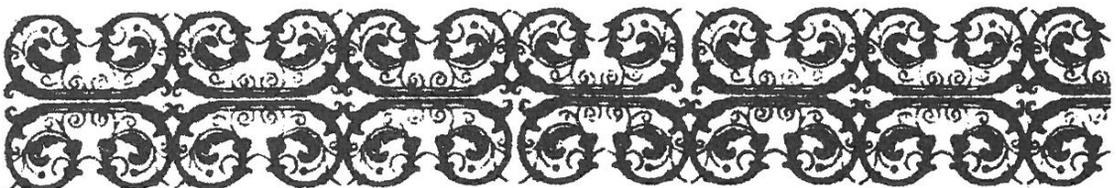
das alte Sumpach - Bach an der Sonne - gehörte kirchlich seit alters her zur großen Pfarrei Kirchberg. 1827 wurde Simbach eine eigene Gemeinde, hatte aber noch keine Kirche, und die Bevölkerung mußte zum Gottesdienst nach Kirchberg oder Erlach gehen.

Erst 1858 erhielt Simbach die Genehmigung zum Bau einer eigenen Pfarrkirche. Die feierliche Grundsteinlegung fand am 12. oktober 1859 statt.

Die Simbacher bauten so eifrig an ihrer Kirche, daß 1861 das Gewölbe des Altarraumes einstürzte. Am 8. November 1864 weihte Bischof Heinrich Hofstätter dann die Pfarrkirche von Simbach a. Inn ein.

Seit dieser Zeit wurde die Stadtpfarrkirche St. Marien - sie wurde zu Ehren ihrer Unbefleckten Empfängnis geweiht - einigemale umgestaltet und renoviert. So wurde 1956 der Innenraum völlig umgestaltet. Aus der ehemals dreischiffigen Kirche wurde durch Entfernung der Pfeiler der heutige helle, einschiffige Seelsorgsraum.

Der erste Pfarrer von Simbach war übrigens Franz Xaver Binder.



DER INNENRAUM

der im neugotischen Stil erbauten Pfarrkirche St. Marien ist einschiffig und hellgrau getüncht. Das Langschiff hat eine Holzdecke und rechteckige Fenster.

Den Altarraum umspannt ein Kreuzrippengewölbe; schönes Licht fällt durch die farbigen Spitzbogenfenster.

Drei Portale geben Eintritt in das Gotteshaus. Auf der Empore befindet sich die drei-manualige Orgel. Im Turm hängen vier Glocken, die folgenden Heiligen geweiht sind: Immaculata (Unbefleckte Gottesmutter Maria), hl. Josef, hl. Konrad und hl. Johannes Baptista.

Kostbare Bilder und Figuren schmücken die Kirche, die ihr jetziges Aussehen seit der letzten Renovierung im Jahr 1980 hat.



DER ALTARRAUM

Mittelpunkt ist der A L T A R , auf dem die heilige Messe gefeiert wird. Jesus hat ja am G R Ü N D O N N E R S T A G mit seinen Jüngern das Letzte Abendmahl gefeiert und gesagt:

"T U T D I E S Z U M E I N E M G E D Ä C H T N I S".

So ist der Altar Tisch und Mittelpunkt der Pfarrgemeinde und wird darum mit Tüchern, Kerzen und Blumen geschmückt.

Hinter dem Altar steht ein altes gotisches Kreuz.

An der rechten Wand hängt ein großes Gemälde, auf dem Jesus am Ölberg dargestellt ist.

Links neben dem Altar steht die große Osterkerze, die uns sagen will:

 Jesus ist für uns gestorben

 Jesus ist auferstanden - er lebt

$A \Omega$ Jesus ist der Anfang
und das Ende

19 — Jesus ist immer bei uns.



AMBO

Links neben dem Altar steht in unserer Kirche der AMBO. Von dort aus wird uns das Wort Gottes verkündet vom Lektor und vom Priester in der Lesung, im Evangelium und in der Predigt.

Die goldenen Symbole am Ambo erinnern uns an die vier Evangelisten, die uns die Frohe Botschaft von Jesus, die

vier Evangelien aufgeschrieben haben: Matthäus (Engel), Markus (Löwe), Lukas (Stier) und Johannes (Adler).

Nach der Lesung antwortest du dem Lektor auf "Wort des lebendigen Gottes": _____

Nach dem Evangelium ruft uns der Priester zu: "Evangelium unseres Herrn Jesus Christus". Du antwortest mit der ganzen Gemeinde: _____

Mariageweiht

ist unsere Pfarrkirche. Unser Patrozinium (Kirchenfest) feiern wir am 8. Dezember, dem Fest der Unbefleckten Empfängnis Mariens.

Aus diesem Grund finden wir in unserer Kirche auch viele Marienabbildungen.

Das riesige Altarbild zeigt die H I M M E L - F A H R T M A R I E N S.

Rechts neben den Stufen zum Altarraum steht auf einem gemauerten Sockel eine wunderschöne M A R I E N S T A T U E. Sie weist mit der Lilie in der Hand auf Christus, den Erlöser, hin. Diese Darstellung Marias ist der Stelle aus der Hl. Schrift

nachempfunden, in der es heißt: Eine Frau wird kommen und der Schlange den Kopf zertreten.

Links gegenüber sehen wir Maria in ihrem Leid, den toten Sohn Jesus Christus auf dem Schoß. Eine solche Darstellung Marias nennt man eine P I È T A .

Sie lädt uns ein, den Rosenkranz mit den schmerzhaften Gemeinnissen zu beten:

- Jesus, der für uns Blut geschwitzt hat
- Jesus, der für uns geißelt worden ist
- Jesus, der für uns mit Dornen gekrönt worden ist
- Jesus, der für uns das schwere Kreuz getragen hat
- Jesus, der für uns gekreuzigt worden ist.



Auch auf der Empore siehst du eine riesige Silberfigur Marias, die sich vor der letzten Renovierung im Altarraum befand. Viele Simbacher hatten für die Herstellung dieser Figur im Jahre 1956 ihren Silberschmuck und silberne Geräte gespendet.

LINKER SEITENALTAR

Dort befindet sich ein schönes goldenes Schränkchen. Darauf abgebildet sehen wir, wie der Engel Gabriel der Jungfrau Maria die Botschaft Gottes überbringt.

Dieser Schrein ist der T A B E R N A K E L . Dieses Wort bedeutet Zelt oder Wohnung: Gott nimmt also Wohnung unter uns. Im Tabernakel ist Jesus in Gestalt des Brotes anwesend, weil darin die gewandelten Hostien aufbewahrt werden. Deswegen machen wir davor eine Kniebeuge.



Über dem Tabernakel sehen wir die große, versilberte Holzfigur des hl. Benedikt, des großen Ordensgründers und Abtes. Er starb 550 und wird als Patron Europas verehrt.

Rechter Seitenaltar

Dieser wird beherrscht von der großen, ebenfalls versilberten Holzfigur des H L . A B T E S L E O N H A R D mit den zerbrochenen Ketten. Er starb im Jahr 559 und wird als einer der vierzehn Nothelfer und als Schutzpatron des Viehs, vor allem der Pferde verehrt.



Links daneben finden wir die kleinere Figur der heiligen K A T H A R I N A mit dem zerbrochenen Rad.

Auch sie gehört zu den Nothelfern und ist eines der drei "heiligen Madln" neben der hl. Barbara und der hl. Margarete.

Katharina erlitt 310 n. Chr. den Martyrertod und gilt unter anderem als Patronin der Schüler.

Wie viele ihrer Zeitgenossen nahm sie Folter und Tod auf sich, anstatt den heidnischen Göttern und dem römischen Kaiser zu opfern und so Jesus zu verraten.

KREUZWEG

Links und rechts an den Wänden unserer Kirche erinnern uns vierzehn Bildtafeln - der Kreuzweg - an das schwere
 L E I D E N U N D S T E R B E N V O N J E S U S .



1. Station: Jesus wird zum Tode verurteilt.
2. Station: Jesus nimmt das Kreuz auf seine Schultern.
3. Station: Jesus fällt zum ersten Mal.
4. Station: Jesus begegnet seiner Mutter.
5. Station: Simon hilft Jesus das Kreuz tragen.
6. Station: Veronika reicht Jesus das Tuch.

7. Station: Jesus fällt zum zweiten Mal unter dem Kreuz.
8. Station: Jesus begegnet den weinenden Frauen.
9. Station: Jesus fällt zum dritten Mal unter dem Kreuz.
10. Station: Jesus wird seiner Kleider beraubt.
11. Station: Jesus wird an das Kreuz genagelt.
12. Station: Jesus stirbt am Kreuz.
13. Station: Jesus wird vom Kreuz abgenommen und in den Schoß seiner Mutter gelegt.
14. Station: Der Leichnam Jesu wird in das Grab gelegt.

TAUFKAPELLE

Links neben dem Altarraum befindet sich die kleine Taufkapelle. Du kannst sie durch einen eigenen, schmiedeeisernen Eingang betreten. Die Taufkapelle hat einen Altar und ist geschmückt mit Bildern und Figuren.

Den Mittelpunkt bildet der Taufbrunnen, der dich an deine eigene Taufe erinnert. Daruf abgebildet siehst den hl. Geist in der Gestalt der Taube. In der Taufe hast du ja den Geist empfangen, der dich zum Kind Gottes gemacht hat.



Im Taufbecken wird das Taufwasser, das in der Osternacht geweiht wurde, für die Täuflinge eines Jahres aufbewahrt.

Der Priester hat dich mit folgenden Worten getauft:

Im Taufbuch sind dein Name und dein Taufdatum eingetragen.

DIE SAKRISTEI



ist der Raum zur Vorbereitung auf die heilige Messe und zur sicheren Aufbewahrung der kostbaren Meßgewänder und Geräte.

Hier ziehen sich der Priester und die Ministranten die liturgischen Gewänder an.

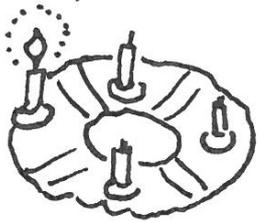
Verantwortlich für die Sakristei ist der Mesner, der bereits vor dem Gottesdienst alles Nötige herrichtet.

In den Schränken hat er alles griffbereit, was der Priester zur Feier der Messe und der Spendung der Sakramente alles braucht: Kerzen und Ewiglichte; Hostien und Wein; die heiligen Öle für Taufe, Firmung und Krankensalbung; Kelch, Hostienschale und Patene; Monstranz und Rauchfaßgarnitur; Aspergill (Weihwasserwedel), Weihrauch und Vortragskreuze; Lektionar, Meßbuch und Altartücher ...

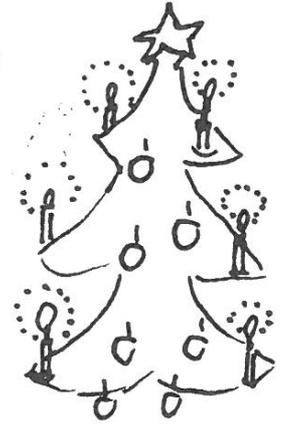


BRAUCHTUM

Im Laufe des Kirchenjahres, das am 1. Adventssonntag beginnt, ist unsere Pfarrkirche unterschiedlich geschmückt:



Im Advent ist es der große Kranz, an Weihnachten die Christbäume und die Kruppe. In der Karwoche



stellt der Mesner das heilige Grab auf, im Mai schmückt er unsere Marienkirche besonders schön mit Blumen. Recht festlich werden Erstkommunion und Firmung gefeiert.

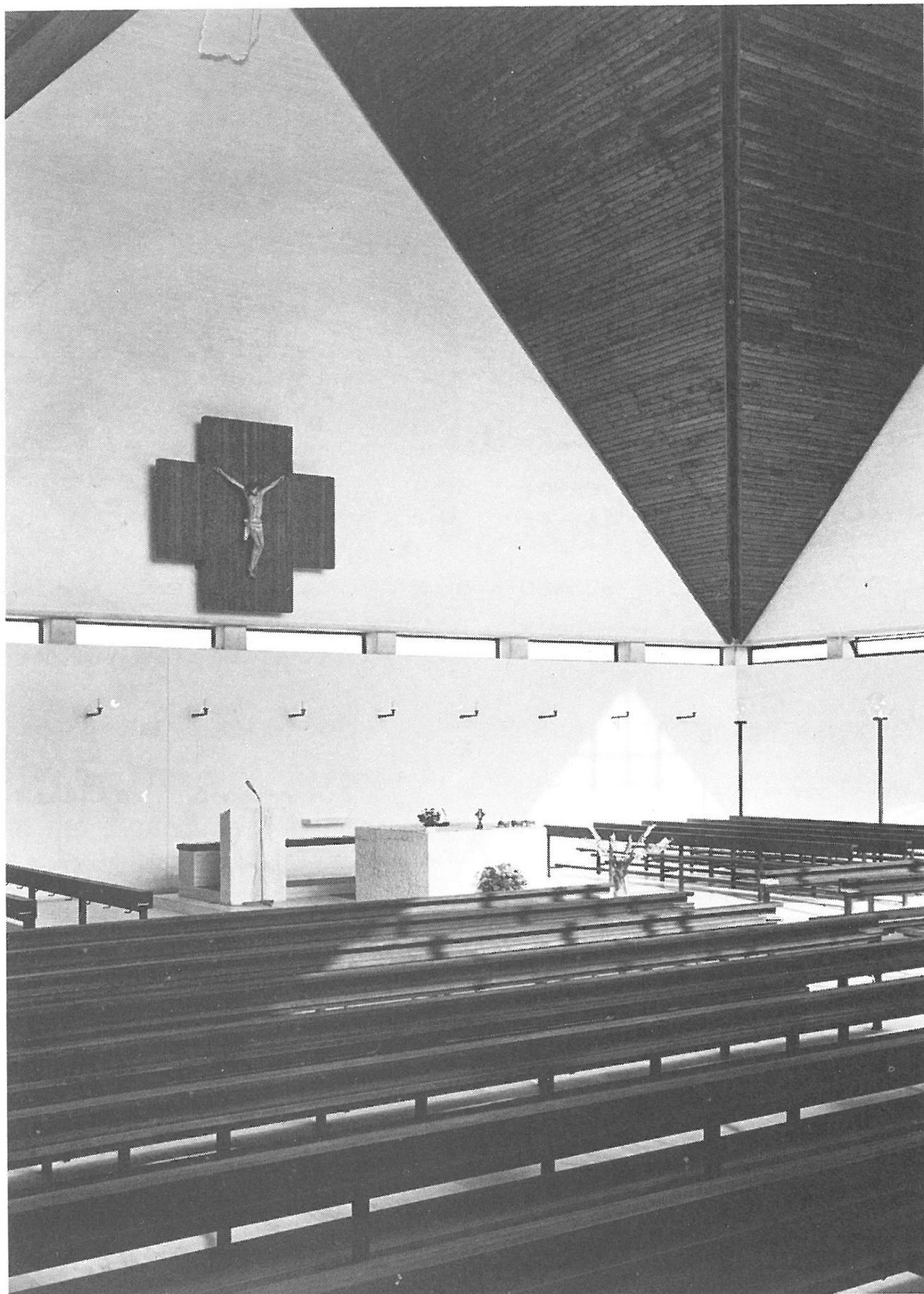
An Mariä Himmelfahrt werden die Kräuter gesegnet, am Palmsonntag die



Büschen der Kinder, an Ostern die Nester und an Mariä Lichtmeß die Herzen. Zum Erntedankfest werden bunte Früchte gebracht.



Dreifaltigkeitskirche



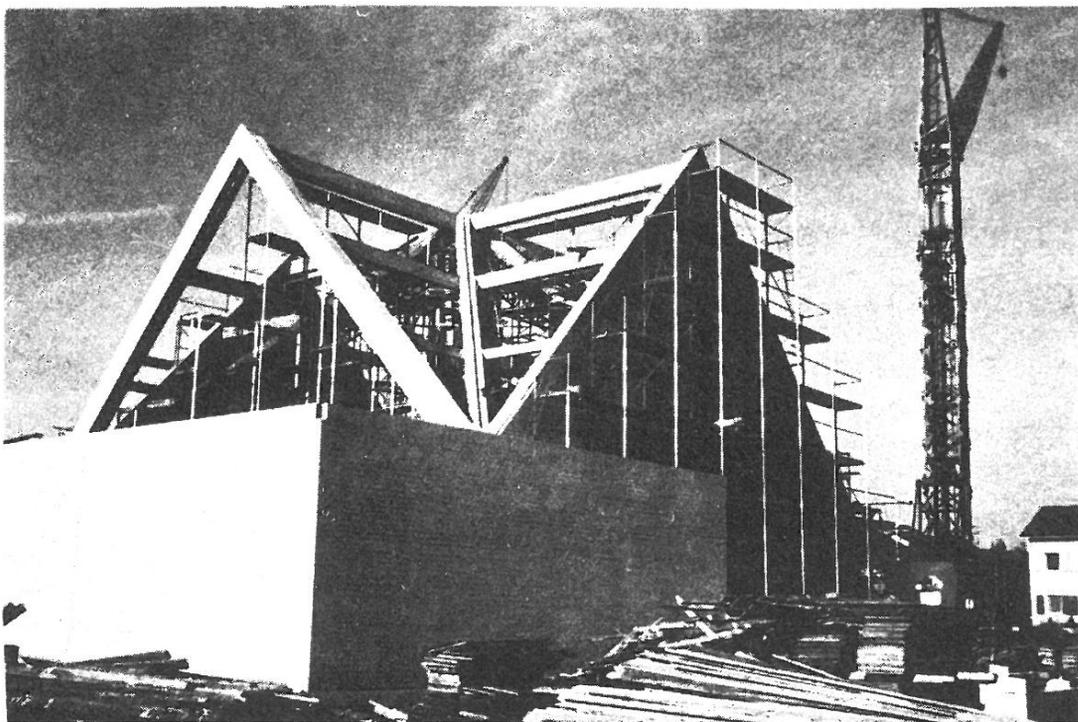
BAUGESCHICHTE

100 Jahre lang war die Stadtpfarrkirche St. Marien das Gotteshaus für die Simbacher. Aber die Stadt wurde immer größer und viele neue Häuser entstanden vor allem im Westen unserer Stadt.

Da kommt der Gedanke an eine neue Pfarrgemeinde mit einer eigenen Kirche auf. Es wurde ein Kirchenbauverein gegründet, der die nötigen Geldmittel sammeln sollte; und die Simbacher spendeten fleißig.

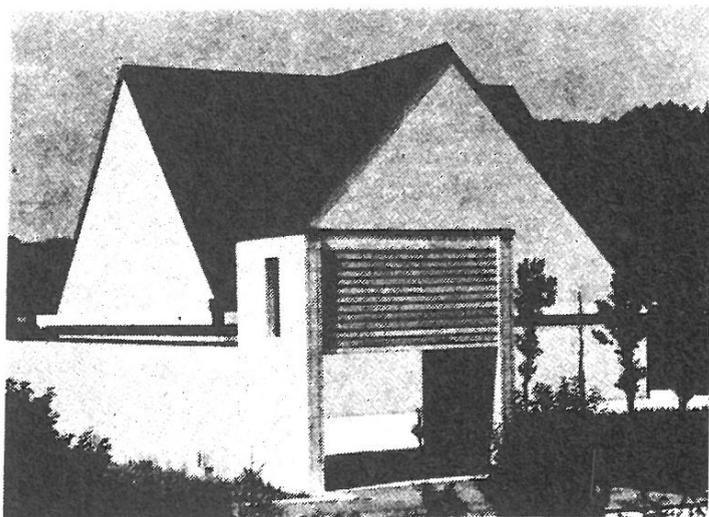
Zwei hiesige Architekten machten die Pläne und Modelle, die vom Passauer Bischof und der Regierung genehmigt wurden.

In überraschend kurzer Zeit wurde nun die neue Kirche gebaut. Vom ersten Spatenstich am 13. Mai 1968 über die festliche Grundsteinlegung am 21. Juli desselben Jahres bis zur feierlichen Einweihung durch Bischof Antonius Hofmann am Dreifaltigkeitsfest, am 1. Juni 1969, war nur ein gutes Jahr vergangen.



Das Bauwerk

Der heutigen Zeit gemäß sollte auch die neue Kirche, dem dreifaltigen Gott geweiht, modern und schlicht sein.



Der Weg zu unserer Dreifaltigkeitskirche führt durch drei Abschnitte, die uns auf den Gottesdienst vorbereiten sollen.

Da sind zunächst die drei Stufen von der

Straße zum Kirchengvorplatz. Wir steigen sie unter dem Glockenträger hinauf, in der die drei Glocken hängen. Diese sind dem heiligen Michael, dem heiligen Johannes dem Evangelisten und der heiligen Elisabeth geweiht.

Der Weg von den Stufen bis zum mächtigen Kupfer-Portal ist etwa 40 Meter lang. Er führt entlang einer schlichten Ziegelmauer, aus der Steine in Kreuzform herausragen, die den "Weg des Kreuzes" mit insgesamt fünfzehn Stationen darstellen. Der Kirchenbesucher wird somit geleitet von Jesus zu Jesus, der durch das Kreuz uns alle erlöst hat und dessen Auferstehung wir bei jeder Messe neu feiern.



DER INNENRAUM

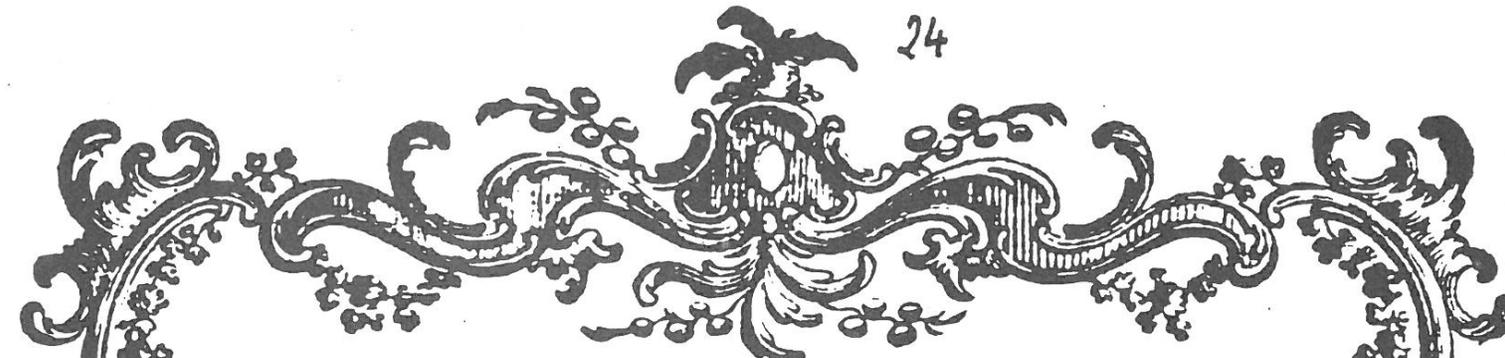
Wenn wir das Portal öffnen und eintreten stehen wir in der T A U F K A P E L L E. Wir nehmen das geweihte Wasser und segnen uns mit den Worten: Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. So besinnen wir uns immer wieder auf die Quelle unseres Lebens, den dreifaltigen Gott.

Wenn wir die nächste Tür öffnen, schließen sich an die Taufkapelle die B E I C H T S T Ü H L E an. Immer wieder werden wir ja schuldig gegenüber anderen und vor Gott. Immer wieder spüren wir, daß wir viel mehr zum Guten beitragen könnten, aber oft fehlt uns die Bereitschaft dazu. Im S A K R A M E N T D E R B U S S E kann alles wieder von Gott her gut werden. Die Beichte ist somit die "zweite Taufe", ein immer neu geschenkter Anfang.

Schon stehen wir in der A N B E T U N G K I R C H E , einem niedrigen und stillen Raum. Hier steht der Altar für die Werktagsgottesdienste und die Andachten, wie Beten des Rosenkranzes und des Kreuzweges.

Links daneben steht auf einem Sockel der T A B E R N A K E L aus Bronze. Ein moderner Gobelin (Bildteppich) schmückt die Rückwand und zeigt uns die Symbole des dreifaltigen Gottes: Die beschützende und segnende Hand Gottes; Jesus, der ganz Mensch geworden ist, um uns zu erlösen und den Heiligen Geist in Gestalt der Feuerzungen, wie er an Pfingsten, dem Geburtstag der christlichen Kirche, auf die Apostel herabgekommen ist.





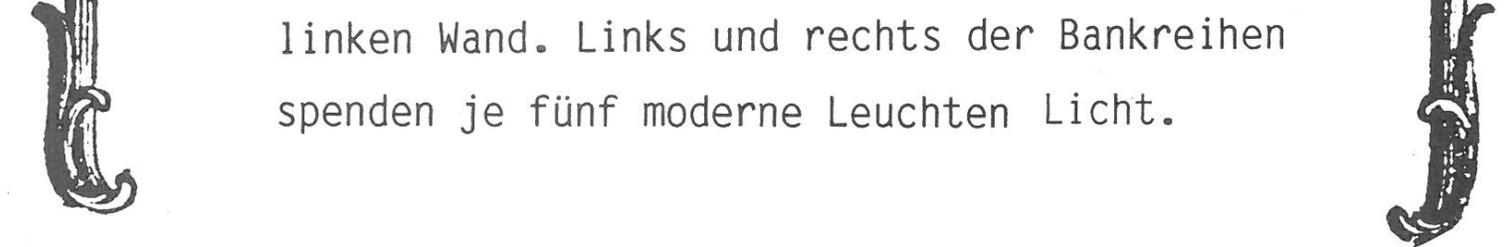
DIE HAUPTKIRCHE

Eine kleine, schon über 600 Jahre alte Marienstatue leitet hinüber in die helle Hauptkirche. In der Mitte des Raumes steht erhöht der Altar aus weißem Marmor. Links daneben der Ambo und dahinter der Priestersitz, beide aus demselben Material wie der Altar und genauso schlicht.

An der hohen Wand dahinter befindet sich ein mächtiges Kreuz. Die Kreuzbalken sind aus der heutigen Zeit, der Corpus (der Körper von Jesus ist schon etwa 500 Jahre alt).

Das hohe Dach hat die Form eines Zeltes, in dem wir uns unter dem Schutz Gottes geborgen fühlen. Hier ist das Bundeszelt, wo sich das Volk Gottes versammelt zum Gebet und zur Feier der heiligen Messe.

Der Orgelspieltisch befindet sich links neben der Altarinsel, die Orgelpfeifen hängen an der linken Wand. Links und rechts der Bankreihen spenden je fünf moderne Leuchten Licht.



LEBENDIGE KIRCHE

Jetzt kennst du unsere beiden Kirchen, die aus Steinen gebaut sind. Kirche ist aber auch aus "lebendigen Steinen" gebaut und einer davon bist du. Unser wichtigster Stein, der Eckstein, der das ganze "Haus der Kirche" zusammenhält, ist Jesus Christus.

Was Kirche ausmacht, siehst du wesentlich daran, wie die Menschen in Simbach, sowohl in der Pfarrei St. Marien, als auch in der Pfarrei Dreifaltigkeit, leben; wie sie miteinander umgehen, ob sie und wie sie Jesus zum Maßstab ihres Handelns machen.

Aus den Schaukästen beim Eingang der beiden Kirchen und beim Pfarrbüro kannst du ansehen, was sich in den beiden Pfarreien von Simbach a. Inn tur. Auch der Pfarrbrief informiert dich darüber.

Viele Menschen aus beiden Pfarreien helfen mit, daß unsere Kirche lebendig ist. Sie arbeiten mit im Pfarrgemeinderat und in der Kirchenverwaltung, im Kirchenchor und bei den Bläsern, als Ministranten, Lektoren und Kommunionhelfer, als Caritassammler und Pfarrbriefverteiler, als Tischmütter und Firmhelfer, im Babysitter-Dienst und bei den Familienkreisen und und und.

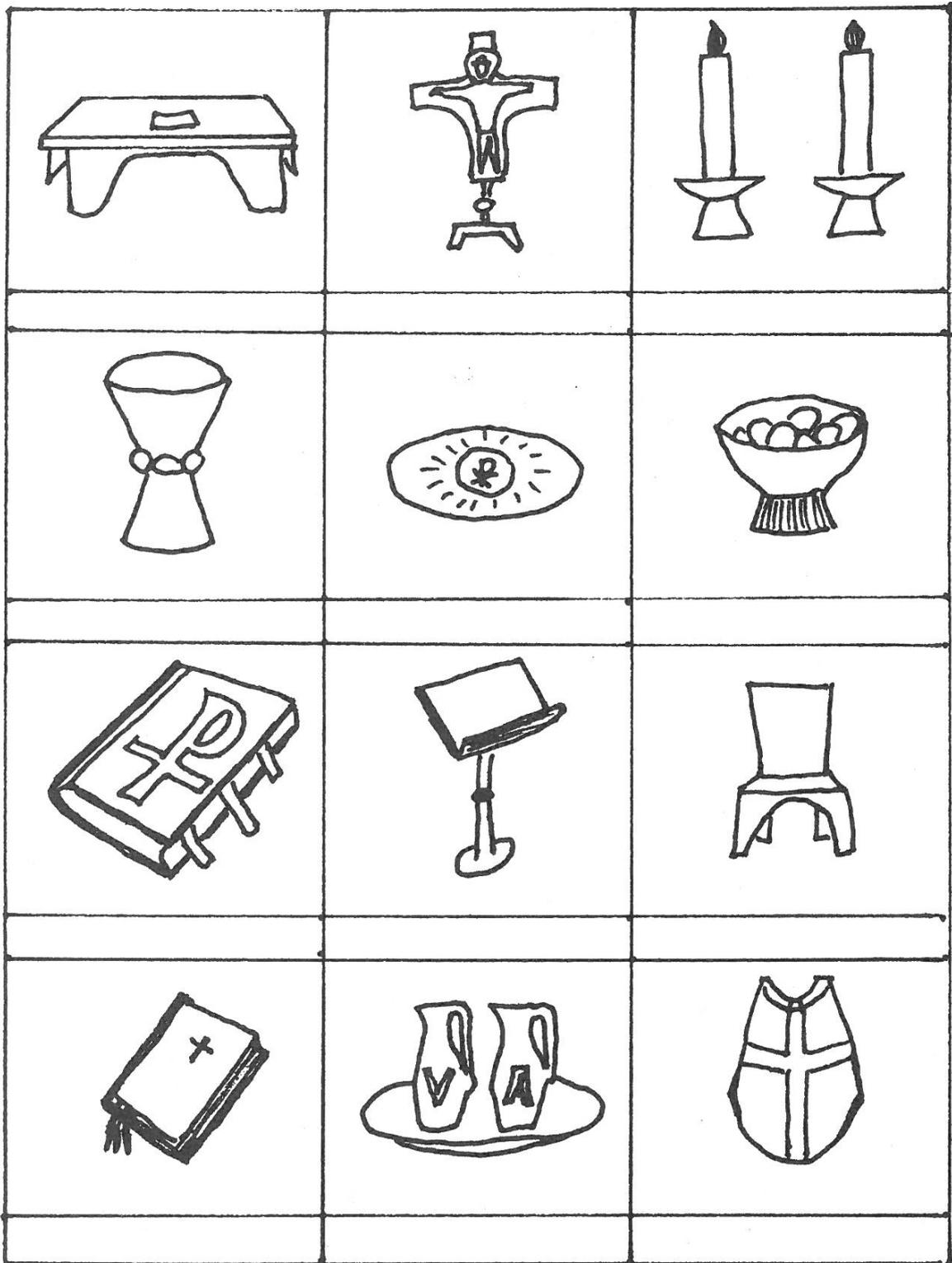
Vielleicht möchtest du auch mitarbeiten?



Auch dich braucht unsere Kirche, um lebendig zu sein!

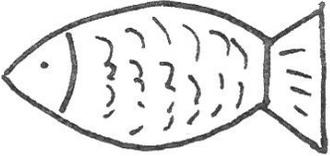
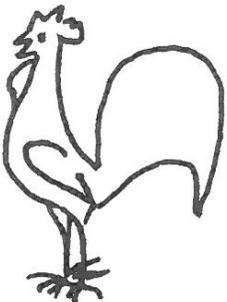
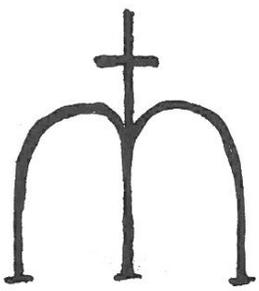


KLEINES QUIZ



Schreibe die Namen der Gegenstände auf, die in der heiligen Messe gebraucht werden!

ZEICHEN DER KIRCHE

	IHS	
† ↯ ↯ ♡		+C+M+B+
Α Ω		
		INRI

Schreibe die Bedeutung dieser kirchlichen Zeichen auf!

Zusammengestellt von Sonya Lorenz
1989

SIMBACH
PARRSCH
SIEGEL
CATHOL
INN



Pfarrsiegel
Simbach/INN